

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: 5 (1900)
Heft: 6

Buchbesprechung: Litterarisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

7. Einen in der Sammlung aufgefundenen und durch Selmons in Ratsch ausgestopften Balg des amerikanischen Waschbärs (*Procyon lotos*).

Diskussion. Stadtrat Vener: Noch viel später als im 14. Jahrhundert floß die Blessur durch Daleu. Das jetzige Flußbett der Blessur wurde im 18. Jahrhundert gegraben.

Dr. Förger: An den gleichen Fundstellen in Bals wird auch Anatas gefunden. Das Lentathal ist überhaupt auch mineralogisch und auch geologisch sehr interessant.

Dr. Lorenz: Größere Mineralfunde sind bisher fast ausschließlich im obern Oberlande gemacht worden, auch anderswo könnten solche gemacht werden, wenn darnach gesucht würde. Daß die Blessur früher viel nordöstlicher von ihrem heutigen Laufe geflossen ist, beweisen auch große Kollstücke von Serpentin aus Arosa, die beim Fundamentaushub des eigenen Hauses gefunden wurden.

Rantonsarchivar Meißer fügt bei, daß auch ein Bericht im Stadtarchiv über das Hochwasser von 1726 dies bestätige.

Litterarisches.

Der gesamte Vogelschutz, seine Begründung und Ausführung von Hans Freiherrn v. Berlepsch. Mit acht Chromotafeln und sieben Textabbildungen. Gera-Untermhaus, Lithographie, Druck und Verlag von Fr. Eugen Köhler, 1900.

Ein sehr großes Verdienst haben sich Verfasser und Verleger erworben, um endlich einmal ein kurz gefaßtes, aber den Gegenstand vollkommen erschöpfendes Buch für den billigen Preis (1 Mark kart. und Mark 1.40 in einem geschmackvollen Einbände) zu liefern.

Der Verfasser, ein ausgezeichnete Kenner unserer einheimischen Vögel in ihren Lebens-Gewohnheiten und begeisterter Verfechter des Vogelschutzes zum Nutzen unserer Forst- und Landwirtschaft, setzt zunächst in der Einleitung auseinander, daß der Vogelschutz nicht nur eine Liebhaberei ist, sondern auch eine der vielen zum Wohle der Menschheit unternommenen national-ökonomischen Maßnahmen und bespricht dann die Ausführung des Vogelschutzes. Das wichtigste ist es, den Vögeln die nötigen Lebensbedingungen, vor allem die geraubten Nistgelegenheiten, wiederzugeben.

Dies geschieht durch Anlegung direkter Vogelschutz-Gehölze, durch Aufhängen von naturgemäßen Nistkästen, durch naturgemäße Winterfütterung und durch Schutz der zu hegenden Vögel gegen ihre Feinde. Alle Punkte werden eingehend und sachgemäß erörtert und vor allen Dingen die naturgemäßen Nistkästen (jetzt fabrikmäßig hergestellt von den Gebrüdern Herm. und Otto Scheid in Büren in Westfalen nach den Angaben des Verfassers) genau beschrieben und abgebildet. Die wichtigsten Vögel zur Vertilgung unserer schädlichen Insekten, die durch Raupenfraß Felder und Wälder schädigen, sind diejenigen, die das ganze Jahr über bei uns bleiben, erst in zweiter Linie kommen unsere Sommervögel, die nur wenige Monate im Sommer sich hier aufhalten. Hauptsächlich sind es die Höhlenbrüter, von denen die wichtigsten, u. a. die Meisen, Spechtmeisen und Baumläufer abgebildet sind. Die Buntdrucktafeln sind größtenteils vorzüglich gelungen und ermöglichen es auch dem Laien, die Vögel leicht darnach zu erkennen.

Es ist dringend zu wünschen, daß dies Buch, das der Verfasser in das Eigentum des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt hat übergehen lassen, und das zu gleicher Zeit in deutscher, englischer, französischer, italienischer und schwedischer Sprache erscheint, in den weitesten Kreisen Verbreitung findet. In keiner Schule, auch nicht in denen auf den Dörfern, sollte es fehlen, die Landwirte und Forstmänner müssen es besitzen, um daraus die Maßnahmen kennen zu lernen, die sie zum Schutze ihrer Felder und Wälder zu ergreifen haben.

Braunschweig.

Rudolf Blasius.

Leitfaden für Rechnungs- und Buchführung. Herausgegeben für Volks-, Fortbildungs- und Gewerbeschulen, sowie zum Privatgebrauch von Ferd. Jakob, Lehrer an der Handwerker- und Töchter-Handelschule der Stadt Bern. Dritte durchgesehene und bedeutend vermehrte Auflage. (Von der Lit. Erziehungskommission in das Lehrmittelverzeichnis für obige Schulanstalten aufgenommen.) Verlag von C. Sturzenegger (vormals J. Schmidt), Bern. Preis gebd. Fr. 1.30. Per Duzend gebd. Fr. 14 mit portofreier Zusendung.

Der vorliegende Leitfaden ist im Jahre 1889 nach erfolgter Konkurrenz-Ausschreibung auf Gutachten einer Spezialkommission und der Lehrmittelkommission hin vom Erziehungsdepartement Bern zur Einführung in die Schulen empfohlen worden, hat nun schon seine dritte Auflage erlebt, ein Beweis, wie brauchbar es sich erwiesen hat;

daselbe verdient auch anderwärts Beachtung. Die praktische Anlage, der knappe Begleitert und die Zahl der gebotenen Beispiele empfehlen dieses Büchlein bestens.

Chronik des Monats Mai.

Politisches. Der den 21. Mai zu seiner ordentlichen Session zusammengetretene Große Rat wurde von Herrn Regierungspräsident Dr. J. Schmid eröffnet und wählte Herrn Reg.-Rat Plattner zum Standespräsidenten, Herrn Major Ed. Walser zum Vizepräsidenten. Eine Zusammenstellung der Beschlüsse der Behörde folgt in nächster Nummer. — Am 6. und 13. Mai fanden an verschiedenen Orten Volksversammlungen zur Besprechung des Bundesgesetzes betreffend Unfall- und Krankenversicherung statt, so in Glanz, wo Ständerat Dr. Calonder für, Rat.-Rat Dr. Decurtins gegen die Annahme, in Schuls, wo Rat.-Rat Vital für die Annahme des Gesetzes sprachen, den 6. Mai in Disentis, wo Rat.-Rat Decurtins gegen das Gesetz sprach, in Davos, wo Dr. Bättschi, in Jenaz, wo Rat.-Rat Bühler, in Lanquart, wo Reg.-Rat Plattner für das Gesetz einstanden den 13. Mai, außerdem hielt den 6. Mai Großrat Hogenköchlerle im Grütliverein in Thufis einen Vortrag zu Gunsten des Gesetzes und Reg.-Rat Dedual den 13. im katholischen Männer- und Arbeiterverein Chur; in Samaden sprach Pfarrer Bünchera den 6. für Annahme des Gesetzes und in Chur Ständerat Calonder den 16. In der den 20. Mai erfolgten Abstimmung wurde das Gesetz mit einer Mehrheit von ca. 70% aller Stimmenden verworfen; in Graubünden beteiligten sich von 23,646 Stimmberechtigten 16,858 an der Abstimmung; von diesen stimmten 6553 mit Ja, 10,126 mit Nein, 119 Zettel waren leer und 19 ungültig. — Der Kleine Rat hat beschlossen, in Zukunft den Gerichten in der Regel keine Originalakten mehr auszuhändigen. — Der Stadtrat Chur hat zu Händen der Gemeinde die Feuerwehrrordnung revidiert und eine Verordnung über die Aufbewahrung von Calcium-Carbid angenommen. — Das Verwaltungsdefizit der Gemeinde Chur pro 1899 beträgt Fr. 165,262.68; zur Deckung derselben hat der Stadtrat die Steuer auf 3‰ vom Vermögen und 3‰ vom Erwerb festgesetzt. — Die Initiative für unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel an die Primarschüler wurde den 20. Mai von der Stadtgemeinde Chur mit 722 gegen 705 Stimmen verworfen. — Den 6. und 13. Mai fand in Chur die Erneuerung des Bürgerrates statt.

Kirchliches. Den 14. Mai trat der evangelische Kirchenrat zu seiner ordentlichen Frühjahrssitzung zusammen; derselbe beschloß, der Synode zu beantragen, die Kandidaten sollten sich in Zukunft darüber ausweisen, daß sie einen Samariterkurs durchgemacht hätten. — Zu den schriftlichen Synodalprüfungen stellten sich die beiden Kandidaten J. Mathieu von Remüs und J. M. Trepp von Nusenen. — An Stelle von Herrn Pfr. Bürkle, der vor einiger Zeit die katholische Pfarrei in Churwalden verlassen hat, ist Herr J. Simath, bisher Pfarrer in Tellers, getreten.

Erziehungs- und Schulwesen. Die Kantonschüler machten den 28. - 30. Mai, von der Witterung außerordentlich begünstigt, eine Schulreise, welche sie per